

„Wollen Sie diesen Mann wirklich heiraten?“

Das Geld und die Liebe – einer der Fälle aus der Praxis von BRIGITTE-Finanzexpertin Helma Sick. Hier antwortet sie auf aktuelle Fragen rund ums Sparen, Anlegen, Vorsorgen, Versichern

Mein zukünftiger Mann will nicht für meinen Sohn sorgen. Ich bin alleinerziehend, mein Sohn ist zwei Jahre alt. Der Vater ist nach der Geburt verschwunden, er hat nie Unterhalt gezahlt. Nun habe ich seit längerem wieder eine Partnerschaft. Wir wollen in einem Jahr heiraten. Aber mein Freund sagt unmissverständlich, dass er finanziell für meinen Sohn nicht aufkommen will. Kann er das so einfach sagen?

Eine Juristin, die ich befragt habe, sagte Folgendes: „Direkte Unterhaltsansprüche bestehen nur für eigene Kinder. Aber Ihr künftiger Mann ist zum sogenannten Familienunterhalt verpflichtet. Er muss also sein Einkommen dafür einsetzen, die gemeinsamen Lebenshaltungskosten zu tragen. Auch Sie müssen anteilig Ihr Einkommen dafür einsetzen. Da Sie aber Ihrem Sohn zum Unterhalt verpflichtet sind, vermindert sich der von Ihnen zu leistende Betrag, sodass seine „Beitragspflicht“ für das Familieneinkommen prozentual größer ist, als wenn Sie kein Kind hätten. Über diesen Umweg zahlt er also trotzdem ein bisschen mit, wenn auch nicht so viel wie für ein eigenes Kind.“ Das ist die rechtliche Seite. Aber erlauben Sie mir die Frage, warum Sie einen Mann heiraten wollen, der klar sagt, dass er für Ihr Kind nicht sorgen will? Da sind doch Schwierigkeiten vorprogrammiert.

Rentenversicherung aus dem Internet – ist das okay?

Eine Freundin von mir hat über das Internet eine private Rentenversicherung abgeschlossen. Ich bin da skeptisch.

Ist das wirklich ein Weg, um günstig zu so einer Versicherung zu kommen?

Ich meine nicht. Ich sehe tagtäglich, welche unsinnigen Verträge abgeschlossen werden – mit viel zu niedrigen Beiträgen oder mit viel zu hohen, die niemals

durchgehalten werden. Mit unpassendem Todesfallschutz oder irgendwelchen unsinnigen Zusatzversicherungen und viel zu kurzen Laufzeiten. Altersversorgung ist meiner Meinung nach eine Aufgabe, die sich über das gesamte Arbeitsleben zieht. Dazu braucht es ein Konzept, das so flexibel ist, dass es sich der jeweiligen Lebenssituation anpassen kann.

Und dazu braucht es professionelle Beratung durch gut ausgebildete Berater. Eine Finanzberaterin/Finanzberater hat im Übrigen eine Dokumentationspflicht. Das heißt, auch Jahre nach dem ersten Gespräch kann noch nachvollzogen werden, aus welchen Gründen jemand eine Geldanlage oder Versicherung getätigt hat, wie sich in der Zwischenzeit Lebensumstände und Ziele verändert haben usw. Deshalb warne ich davor, etwas so Wichtiges wie einen Altersvorsorgevertrag im Internet abzuschließen.

Wie lege ich 20 000 Euro für meine Tochter am besten an?

Meine Tochter, 14 Jahre, hat von ihren Großeltern 20 000 Euro geschenkt bekommen. Ich war mit ihr bei meiner Bank. Der Bankberater hat uns eine klassische private Rentenversicherung vorgeschlagen, in die man einmalig diese Summe einzahlen kann. Was halten Sie davon? Meine Tochter möchte mit 20, also in sechs Jahren, die Möglichkeit haben, über das Geld zu verfügen.

Ich finde es unerhört, Ihnen so einen Vorschlag zu machen. Was soll eine 14-Jährige, die ihr Leben noch vor sich hat, mit einer privaten Rentenversicherung, die primär zur Absicherung im Alter gedacht ist? Zumal Ihre Tochter in sechs Jahren wieder über das Geld verfügen will. Nein, das ist mit Sicherheit nicht der richtige Weg. Ideal für

diese Zielsetzung sind Fonds, am besten solche, die kein hohes Risiko aufweisen, wie z. B. Mischfonds mit kleinem oder mittlerem Aktienanteil. Da kann das Geld gewinnbringend arbeiten, und Ihre Tochter kann nach Volljährigkeit jederzeit darüber verfügen.

Hilfe, mein Konto ist überzogen!

Ich zahle alles bargeldlos, auch kleine Beträge im Supermarkt. Aber irgendwie verliere ich dadurch den Überblick, wie viel ich wann ausbebe. Und das hat dazu geführt, dass ich mein Konto ziemlich überzogen habe. Was kann ich tun?

Zahlen Sie ab sofort alles bar! Das mag altmodisch klingen, das ist es aber bei genauerem Hinsehen nicht, sondern vernünftig. Beim Bezahlen mit Münzen und Scheinen sehen Sie durch einen Blick ins Portemonnaie, wie viel Geld noch da ist, was Sie also noch kaufen können und was nicht. Natürlich geht das nicht bei teureren Anschaffungen. Aber im Alltag hilft es Ihnen mit Sicherheit, besser den Überblick zu bewahren. Nicht zu vergessen: Kartenzahler hinterlassen eine Datenspur. Es zeigte sich in jüngster Vergangenheit, dass sich immer rekonstruieren lässt, wer wann was gekauft hat, also welche Konsumgewohnheiten er hat. Wer dagegen bargeldlos bezahlt, verrät nichts über sich, deshalb kann auch nichts gespeichert werden.

Kann ich als Ausländerin wirklich nicht riestern?

Ich bin Kroatin, lebe schon länger in Deutschland und habe eine feste sozialversicherungsspflichtige Anstellung in einem Altenheim. Ich will nun anfangen, für das Alter zu sparen, und dachte an die Riester-Rente. Aber eine Kollegin sagte mir, dass ich als Ausländerin keinen Riester-Vertrag abschließen kann.

Da täuscht sich Ihre Kollegin. Voraussetzung für den Abschluss einer Riester-Rente ist, dass Sie in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen und zum förderberechtigten Personenkreis gehören. Das ist bei Ihnen als gesetzlich Pflichtversicherte der Fall. Ihre Staatsangehörigkeit spielt dabei keine Rolle.

Welche Versicherungen brauche ich wirklich?

Ich habe alle möglichen Versicherungen und weiß nicht, ob ich die wirklich brauche. Was sollte man haben, was nicht?

Grundsätzlich gilt: Existenzbedrohende Risiken müssen abgesichert sein. Für Schäden, die Sie selbst tragen können, brauchen Sie keine Versicherung. Eine Glasversicherung für Privatpersonen etwa ist unnötig, denn in der Regel ist eine neue Fensterscheibe billiger als eine Police, die viele Jahre läuft. Überflüssig ist auch eine Reisegepäckversicherung, weil

der Verlust des Gepäcks meist über die Hausratversicherung oder über den Reiseveranstalter abgedeckt ist. Sinnvoll ist eine Verkehrsrechtsschutzversicherung. Bei Problemen im Arbeits- oder Mietrecht dagegen bieten Gewerkschaften, Sozialverbände oder der Mieterbund oft besseren Schutz. Eine Kfz-Insassenunfallversicherung braucht niemand: Mitfahrende sind über die Kfz-Haftpflichtversicherung des Fahrers versichert. Für den Fahrer wäre seine Krankenversicherung oder auch eine Unfallversicherung zuständig. Durchforsten Sie also Ihren Versicherungsordner, trennen Sie sich von allem, was überflüssig ist.

Woher kommt die „hohe Kante“?

Meine Frage hat nichts mit Geldanlage zu tun. Aber mich interessiert das einfach: Woher kommt denn der Begriff Geld „auf die hohe Kante legen“?

Im Mittelalter gab es noch keine Banken. Wenn jemand Geld hatte, wurden die Taler einfach auf die hohe Kante gelegt. Das war ein Brett hoch über dem Kopfende des Bettes. Der Vorteil lag darin, dass Diebe nur über den Schlafenden hinweg an den Schatz hätten kommen können, und das wäre mit Sicherheit nicht so einfach gewesen. Zinsen bekamen sie für ihr Geld auf der hohen Kante leider nicht. **11**



HELMA SICK arbeitet seit 28 Jahren als unabhängige Finanzberaterin für Frauen. Sie führt in München das von ihr gegründete Unternehmen „frau & geld“ gemeinsam mit Renate Fritz.

Gerade erschien ihr neues Buch, das sie mit der ehemaligen Bundesfamilienministerin Renate Schmidt geschrieben hat: „Ein Mann ist keine Altersvorsorge. Warum finanzielle Unabhängigkeit für Frauen so wichtig ist“ (208 S., 16,99 Euro, Kösel)

Das Wohlfühlwasser.

Unterstützt natürlich die Verdauung und dient so traditionell dem körperlichen Wohlbefinden.



Adelfholzener Primus Heilquelle

Anwendungsgebiete: Traditionell angewendet – zur Unterstützung der Funktion von Magen und Darm – zur Unterstützung der Harnausscheidung. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie das Etikett und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.